

Erfahrungsbericht Izmir WS 17/18

Warum ein Auslandssemester in warum in Izmir?

Mein Auslandssemester in Izmir kam relativ spontan zu Stande. Der Hauptgrund für mein Auslandssemester war, dass ich nach sechs Semestern relativ wenig vom Studentenleben erfahren habe, da ich stets zur Uni gependelt bin und viele Vorlesungen nicht besucht habe und lediglich die Klausuren mitgeschrieben habe. Während des sechsten Semesters an der THM hat ein Kommilitone mir vorgeschlagen mit ihm zusammen ein Semester in Izmir zu verbringen. Da ich kein Türke bin und ebenso kein türkisch spreche war ich im Vorhinein etwas abgeneigt. Allerdings war ich fest entschlossen, dass ich nun noch ein Semester im Ausland studieren möchte und wendete mich an Frau Siebert. Ich war etwas spät dran, jedoch war tatsächlich noch ein Erasmus-Studienplatz frei in Izmir. Ich recherchierte etwas über Izmir und entschied mich letztlich das Auslandssemester dort zu verbringen. Da ich selbst Südländer bin sagt mir die türkische Kultur sehr zu. Gleichzeitig ist Izmir sehr westlich orientiert. Es war also die perfekte Mischung mich.

Bewerbung/Learning Agreement

Die Bewerbungsprozedur an der THM war innerhalb kurzer Zeit erledigt. Beim erstellen des Learning Agreements waren Frau Siebert und Frau Höber sehr hilfreich und klärten mich über sämtliche Optionen auf, was die Anrechnung der Kurse angeht. Es war jedoch etwas verwirrend, da normalerweise das THM-Learning Agreement verwendet wird. Wir erfuhren jedoch von unserer Gasthochschule, dass diese ein Learning Agreement nach ihrem Schema haben möchten. Das Learning Agreement der Ege-Universität unterschied sich kaum von unserem, also war dies im Endeffekt kein großes Hindernis. Es gab jedoch einen großen Unterschied. Und zwar erlaubt die THM eine unbegrenzte Anzahl an erreichbaren Credit Points, wohingegen die Gasthochschule ein Limit von 30 für das Learning Agreement angegeben hatte. Dies konnte jedoch vor Ort in Izmir geändert werden und somit durfte man sich mehr als 30 Credit Points anrechnen lassen.

Das Learning Agreement wurde ausgefüllt und mit allen notwendigen Unterlagen zur Ege-Uni abgeschickt. Es verging eine lange Wartezeit bis wir eine Zusage erhielten (ca. 7 Wochen).

Der erste Tag

Die ersten drei Nächte verbrachte ich in einem Hotel, da das Zimmer im Studentenwohnheim erst drei Tage später zur Verfügung stand. Am ersten Abend machte ich mich auf zum Hafen in Alsancak/Kordon. Dort habe ich andere Erasmus Studenten aus Bremen getroffen, mit denen ich Kontakt über unsere Erasmus WhatsApp Gruppe aufgenommen habe. Wir wurden sofort gute Freunde und haben später im selben Studentenwohnheim gewohnt.

Alsancak/Kordon/

Der Hafen in Izmir ist sehr schön und belebt. Man kann lecker essen oder sich in ein Café setzen und die Meeresbrise genießen. Die Luft ist sehr angenehm und auch im späten September war es noch um die 30 Grad warm. Nur wenige Minuten vom Hafen entfernt gibt es zahlreiche Bars, Diskotheken und Klubs zum Feiern oder Trinken. Wir besuchten Alsancak immer wieder mal, da man sich hier einfach wohl fühlt oder auch um die Fähre zu benutzen.

Strandleben

Strände gibt es in Izmir keine. Man muss hierfür etwas außerhalb fahren. Nahegelegen sind Cesme (Touristengegend/Urlaubsort) und Foca. Beides ca.40-50km entfernt, aber günstig durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. Das Wasser ist klar, angenehm und auch bei mittleren Temperaturen (22-25 Grad) genießbar und nicht zu kalt.

Das Studentenwohnheim (in Bornova)

Am 22.09. durften wir in das Studentenwohnheim einchecken. Es war nur 5 Fuß-Minuten von der Uni entfernt. Die Lage war unfassbar schön. Man war von Palmen umgeben und hatte wenige Meter neben dem Wohnheim ein Fußball- und Basketballfeld, welche Nachts beleuchtet wurden. Zudem gibt es eine Mensa und einen kleinen Markt für Anwohner. Es waren zu Fuß nur 10 Minuten bis zum Stadtzentrum. Unser Wohnheim war lediglich für Jungs, da es in der Türkei normal ist Geschlechter zu trennen, was Studentenwohnheime betrifft. Die anderen Wohnheime waren jedoch nur wenige Meter entfernt. Als ich mein Zimmer das erste Mal betrat, war ich etwas enttäuscht, da es nicht all zu groß war, das Badezimmer etwas ungepflegt wirkte und der Putz an der Decke teilweise locker war und hinunter hing. Naja, alles wenig dramatisch, da ich mich innerhalb kürzester Zeit an das Zimmer gewöhnte und mich während meines Aufenthalts sehr wohl fühlte. Das Zimmer wurde wöchentlich gewischt und geputzt. Es war übrigens ein Doppelzimmer. Einzelzimmer werden nicht vergeben. Die Erasmus Studenten wurden alle untereinander in Doppelzimmer aufgeteilt und durften auch tauschen. Es hat ca. 100€ monatlich pro Person gekostet. Unser Wohnheim bestand aus Erasmus Studenten(90% Deutsche) und einheimischen Studenten. Es gab zwar bloß eine Gemeinschaftsküche, diese war allerdings nur wenig besucht und es kam nicht 1x vor, dass ich nicht in der Küche kochen konnte. Die meiste Zeit haben wir jedoch draußen gegessen, da alles sehr günstig ist. Insbesondere, da der Euro-Lira Kurs sehr hoch war. Unmittelbar neben dem Studentenwohnheim gab es außerdem eine Riesen Shoppingmall namens "Forum" (Zara, cK, IKEA...).

Die Ege-Uni / Wirtschaftscampus

Enttäuschender weise wurden die meisten meiner ausgewählten Kurse nicht angeboten. Also musste ich mein Learning Agreement abändern und andere passende Kurse finden. Die Vorlesungen waren auf Englisch, sofern dies auch im Modulhandbuch angegeben war. Man schreibt pro Modul ein Mid-term und ein Final. Es ist also ähnlich wie unser Schulsystem. In manchen Kursen wird das Mid-term durch eine Präsentation ersetzt bzw. ergänzt.

Für den Wirtschaftscampus gab es lediglich ein Gebäude, welches sehr nahe am Studentenwohnheim liegt. Die Vorlesungssäle waren im Wirtschaftscampus kleiner als an der THM und dementsprechend auch sehr voll. Verspätungen seitens der Studenten werden hier selten akzeptiert. Im Gebäude gibt es eine kleine Mensa/Kiosk. Der Hauptcampus der Uni liegt etwas weit entfernt. Dieser ist jedoch sehr groß und wie eine eigene kleine Stadt. Als Wirtschaftsstudent hat man dort keine Vorlesungen, allerdings ist die Uni trotzdem einen Besuch wert.

Essen in der Türkei

Wie bereits gesagt, waren wir sehr oft in Restaurants und kulinarisch unterwegs. Allein in Bornova gibt es eine Riesenauswahl. Unser Stammlokal befand sich im Küçük Park, welcher auch unser Hauptaufenthaltort war und als Studententreffpunkt gilt, da es hier zahlreiche Restaurants, Bars, Cafés und Spielsalons(Konsolen) gibt. Der Küçük Park war stets sehr belebt, sogar im Winter. Anders als in Deutschland ist es hier Gang und Gebe auch mal nachts Tee trinken zu gehen. Oft saßen wir also gegen Mitternacht in Cafés, um Tee zu trinken und eventuell Kartenspiele zu spielen. Auch im Forum gibt es eine große Auswahl. Im Gegensatz zu Deutschland wird in der Türkei eher selten Trinkgeld gezahlt. Insbesondere von Studenten wird es nicht erwartet.

Reisemöglichkeiten

Izmir ist umgeben von vielen schönen Orten, die alle während des Auslandssemesters unbedingt besucht werden wollte. Wir waren oft unterwegs, um Izmir und die Umgebung zu erkunden. Und es hat nicht einmal ansatzweise gereicht, da es immer noch vieles gibt, das wir noch nicht gesehen haben...und wir haben sehr sehr viel gesehen! Man sollte auch unbedingt an den ESN-Veranstaltungen der Uni teilnehmen, da man hier viele Kontakte knüpfen kann, Erasmusstudenten von anderen Unis kennenlernt und großartige Reiseziele wie Kapadokya und Pamukkale zu günstigen Preisen angeboten werden. Beides Orte die man gesehen haben sollte!

Des Weiteren bin ich mit einer kleinen Gruppe nach Zypern und Istanbul gereist. Man sollte beim Flug aufpassen, dass man einen Landewort auf der griechischen Seite Zyperns wählt, da es ansonsten zu Komplikationen kommen könnte, wenn man über die Grenze möchte.

Fazit

Ich bereue es nicht ein Auslandssemester in Izmir gemacht zu haben. Ganz im Gegenteil! Dies war die beste Entscheidung, die ich während meines Studiums getroffen habe. Die Stadt ist mir sehr ans Herz gewachsen und bietet einen hervorragenden Ausgangspunkt für reiselustige Studenten. Politisch kriegt man hier eher weniger mit und ich selbst wurde nie nach meiner politischen Meinung gefragt. Man kann allerdings selbst erkennen, dass Izmir im Großen und Ganzen eher europäisch orientiert ist. Sofern man kein türkisch spricht, sollte man auf jeden Fall jemanden dabei haben, der dies kann. Ohne meinen Kommilitonen wäre ich oft aufgeschmissen gewesen, da in öffentlichen Behörden (Sozialversicherung, Aufenthaltsverlängerung/Ausländeramt, Hausmeister des Wohnheims etc.) nur türkisch geredet wird. Dies sollte einem bewusst sein, falls man ein Auslandssemester in Izmir absolvieren will.